

KÖNIGLICH-PROVINZ JÜLICH-CLEVE-BERG

Kölnische Zeitung

Jahr 1824.

Nr. 15.

Sonntag den 25. Januar.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg)

Preußen.

Köln, 24. Jan. Seine Königliche Hoheit der Kronprinz haben an die Herren Oberbürgermeister, Beigeordneten und Stadträte dieser Stadt Folgendes zu erlassen geruht:

„Mein lieber Herr Oberbürgermeister!

Der geheime Ober-Revisions-Rath Blanchard hat Mir die von Ihnen im Namen der Stadt Köln verehrte, von dem Heribert Sieberg in verjüngtem Maßstabe angefertigte Abbildung des kunstreichen Dom-Gemäldes, die Patronen der Stadt vorstellend, mit der Erklärung des Bildes vom Professor Willeaf überreicht. Dieser neue Beweis der guten Einwohner Kölns, wie ihre herzliche Anhänglichkeit und treu ergebenen Gesinnungen zu bezeugen, gereicht Mir zum Vergnügen; und Ich ersuche Sie, denselben Meinen Dank für diese Aufmerksamkeit, so wie Meine aufrichtige Theilnahme an ihrem fernern Wohl versichern zu wollen.

Ich bleibe

Berlin, am 29. Dezember 1823. Ihr wohlgenetzter
(Geg.) Friedrich Wilhelm.

An den Herrn Oberbürgermeister
Steinberger zu Köln.

Meine Herren!

Mit dem lebhaftesten Dank bin Ich Ihnen für die Mir dargebrachten Glückwünsche zu Meiner Vermählung verbunden. Die treue Anhänglichkeit, welche Sie und die guten Einwohner Kölns Mir so innig bei Meinem dortigen Aufenthalt bezeugt, haben Sie in denselben so innig erneuert, daß Ich Mich ganz der schönen Zeit Meines dortigen Verweilens erinnere.

Haben Sie Dank für diese Gesinnungen. Die Anerkennung derselben gewährt Mir ein großes Vergnügen, und gern benutze Ich die Veranlassung, Ihnen das besondere Wohlwollen zu versichern, mit welchem Ich bin

Ihr wohlgenetzter

Berlin, am 30. Dez. 1823. (Geg.) Friedrich Wilhelm.

An die Herren Oberbürgermeister,
Beigeordneten und Stadträte
zu Köln.

Berlin, 18. Jan. Auf Befehl Sr. Maj. des Königs wurde heute das Krönungs- und Ordensfest gefeiert.

Das Verzeichniß der am heutigen Tage geschehenen Verleihungen ist Folgendes:

I. Den rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub erhielt:

1. Der General-Lieutenant von Dobschütz.

II. Den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub erhielten:

1. Der General-Lieutenant von Wollzogen; 2. der General-Lieutenant von Brause; 3. der Generalmajor Köhn v. Jasch; 4. der Generalmajor v. Röhl; 5. der Regierungs-Chefpräsident v. Bassewitz.

III. Den rothen Adler-Orden dritter Klasse.

1. Der General-Major von Ende; 2. der General-Major von Both; 3. der General-Major Küchel von Kleist; 4. der Obrist von Stutterheim, Kommandeur des 16. Inf. Rgt.; 5. der Obrist von Weprach, Kommandeur des 10. Inf. Rgt.; 6. der Obrist von Lügow vom Generalstabe; 7. der Obrist von Büna, Kommandeur des 27. Inf. Rgt.; 8. der Major Jachnid vom Ingenieurkorps; 9. der Staatsrath und Professor von Jacob zu Halle; 10. der Professor von Schlegel zu Bonn; 11. der Professor Bessel zu Königsberg; 12. der Konsistorialrath und Direktor des Kölnischen Gymnasiums Dr. Bellermann zu Berlin; 13. der Professor und Bibliothekar Buttmann zu Berlin; 14. der Professor Ermann zu Berlin; 15. der Oberlandes-Gerichtspräsident von Bernuth zu Hamm; 16. der Oberlandesgerichts-Vizepräsident Mähler zu Halberstadt; 17. der geheime Oberbaurath Günther zu Berlin; 18. der Kaufmann Jakob Aders zu Ebersfeld; 19. der Landrath Hr. Hendel von Donnersmark zu Larnowitz; 20. der Oberbergrath von Charpentier zu Bries; 21. der Landrath von Trostky zu Lübben; 22. der Graf Wilhelm von Magnis auf Allersdorf in der Grafschaft Glatz; 23. der Polizei-Präsident von Struensee zu Köln; 24. der Regierungsrath John zu Koblenz; 25. der Landrath und Major Hr. von Seydelitz zu Ebersfeld; 26. der Baron von Blankenburg auf Märlich-Friedland in Westpre.; 27. der Freiherr von Münchhausen auf Aithaus-Leigkau im ersten Reichowischen Kreise; 28. der Landrath von Kröcher auf Winkelberg im Kr. Gardelegen; 29. der geheime Rath und Reg. Direktor Zender zu Posen; 30. der Direktor der Oberrechn. Kammer Aschenborn zu Potsdam; 31. der geh. Oberrechn. Raths-Präsident v. Kozierowski zu Bromberg; 32. der Regierungsvizepräsident v. Meding zu Marienwerder; 33. der geheime Legationsrath Balan zu Berlin; 34. der geh. Legationsrath

v. Lülow zu Berlin; 36. der Kammerherr und Legationsrath Freiherr v. Maltzahn zu Paris; 37. der Kammerherr und Major v. Roper zu M-drib; 38. der Landgerichts-Präsident v. Mikorski zu Posen; 39. der Superintendent Vogel zu Ustebom; 40. der Superintendent Abel zu Mödren; 41. der Superintendent Thiemann zu Halle; 42. der Hofrath und Hofstaatssekretär Lenze zu Berlin; 43. der geh. Finanzrath und Bankdirektor Jében zu Danzig.

IV. Der St. Johanner-Orden:

1) Der Obrist v. Wedel im Generalstabe; 2) der Obrist v. Grabow, Kommandeur des 8. Infanterie-Regiments; 3) der Obrist v. Roschendorf, Kommandeur des 7. Kürassier-Regiments; 4) der Obrist v. Klinkowström, Kommandeur des 3. Husaren-Regiments; 5) der Major v. Varner, Kommandeur des Garde-Dragoner-Regiments; 6) der Major v. Werder in der Adjutantur; 7) der Landstallmeister v. Burgsdorff; 8) der Major v. Buch a. D. auf Wilmsdorf; 9) der Minister v. Derenthal a. D.; 10) der Obrist-Lieutenant v. Egloffstein in großherzogl. Weimarschen Diensten; 11) der Major und Kammerherr v. Gernar desgleichen; 12) der Seconde-Lieutenant Freiherr zu Inn- und Knipphausen im 15. Infanterie-Regiment; 13) der Regierungs-Bezirkspräsident v. Rohr zu Stettin; 14) der Landrath v. Arnim auf Gerswalde, Templiner Kreises; 15) der Theilungs-Kommissarius v. Kessel auf Klein-Plake, Delitzscher Kreises; 16) der Stiftsverweser und Kreisdeputirte v. Gerentheil-Gruppenberg, zu Götlich; 17) der Landes-Direktor von Weyher zu Neustadt in Westpreußen; 18) der Landrath v. Zerssen, zu Zeitz; 19) der Landrath v. Jasmund, zu Wittenberg; 20) der Landrath a. D. v. Flemming auf Wasentin in Pommern; 21) der Gutsbesitzer v. d. Osten auf Platze in Hinterpommern; 22) der Regierungsrath v. Reichmeister zu Winnenthal im Herzogthum Glog; 23) der Rittmeister Schach v. Wittenau im 5. Kürassier-Regiment; 24) der königl. bayerische Ober-Forstmeister und Kreis-Forsinspektor Freiherr v. Pöllitz zu Würzburg; 25) der königl. württembergische Kammerherr und vormalige Ober-Forstmeister Freiherr v. Bälom, jetzt zu Schwertlin in Württemberg; 26) der herzogl. Oldenburgische Kammerherr Graf v. Rangau; 27) der königl. hannoversche Kammerherr Freiherr von Uslar zu Hannover; 28) der Kammerherr v. Hellborn auf Wolmirstedt; 29) der Major von Albedyll des 18. Infanterie-Regiments.

V. Das Allgemeine Ehrenzeichen 1. Klasse:

1) Der Hofrath Gierach, Rendant der Legations-Kasse zu Berlin; 2) der Hofrath und Registrator im geheimen Kabinets-Gesetz zu Berlin; 3) der Proviantmeister Kriegs-rath Langheinrich zu Berlin; 4) der Prediger Behrends zu Nord-Gemütsleben im Magdeburgischen; 5) der Prediger Wendland zu Sensburg in Ostpreußen; 6) der Prediger Rishmann zu Ostrowe im Großherzogthum Posen; 7) der Apotheker Dr. Menheim zu Vachen; 8) der geheime Rechnungsrath Hofmann zu Berlin; 9) der Regierungsrath und Baudirektor Mathias zu Frankfurt a. d. D.; 10) der Regierungsrath und Wasserbau-Direktor Becker zu Potsdam; 11) der Kaufmann und Kattunfabrikant Milde zu Breslau; 12) der Wasserbau-Inspizitor Gerhard van d. Berg zu Rees; 13) der Hofrath und Rendant der Staatsschulden Tilgungskasse Hergewald zu Berlin; 14) der Bürgermeister Buttle zu Briesg; 15) der Rechnungsrath Werner zu Düsseldorf; 16) der Kriegsrath und erste Registrator bei der General-Kontrolle Liehmann zu Berlin; 17) der Oberförster Wein zu Poppelau, Regierungs-Bezirk Oppeln; 18) der Steuerrath und Ober-Zollinspektor Großer zu Wittenberge, Regierungs-Bezirk Potsdam; 19) der Steuerrath Priewe zu Berlin; 20) der Regierungs-Assessor und Ober-Zollinspektor v. Brandt zu Verun-Brabegg, im Regierungs-Bezirk Oppeln; 21) der Rentbeamte Gleißberg zu Freiburg a. S.

VI. Das Allgemeine Ehrenzeichen 2. Klasse:

1) Der Kreismeißter Anton Ditsch zu Rees; 2) der Kreis-Gensd'arme Rasch zu Griesgau; 3) der Gensd'arme Priester zu Rabichau, Löwenbergischen Kreises; 4) der Kreisbote Koch zu Schweidnitz; 5) der Gerichtsschulze Mutschke zu Alt-Suhrbau im Suhrbauschen Kreise; 6) der Schornsteinfeger-

Geselle August Menzel zu Habelschwerdt; 7) der Kommunal-Bevollmächtigte Karl Adam Tauchert zu Merseburg; 8) der Schulze Schulze zu Körsch im Kreise Gardelegen; 9) der Ackermann Pappe dieselbst; 10) der Schulze Meyer zu Reinsbeck im Kreise Osterwieck; 11) der Gensd'arme von der 4. Brigade, Schenke zu Halberstadt; 12) der Gensd'arme von der 7. Brigade, Junghanns zu Bueren; 13) der Wachmeister Bolke; 14) der Gensd'arme Lungk und 15) der Gensd'arme Böhmisch von der 6. Brigade; 16) der Gensd'arme von der 4. Brigade, Wiegel zu Heiligenstadt; 17) der Gensd'arme von der 8. Brigade, Jacken zu Malmesdy; 18) der Colonus Karl Heinrich Kienitz zu Kirchlingern, Regierungs-Bezirk Minden; 19) der Bäcker Kersch zu Buever im Regierungs-Bezirk Eriir; 20) der Zoll-Einnehmer Bauer, auf der ersten Wieger Zollstätte, Regierungs-Bezirk Frankfurt.

R e d e, gesprochen bei der diesjährigen kirchlichen Feier des Krönungs- und Ordensfestes den 18. Januar 1824 vom evangelischen Bischöfe, Königl. Hofprediger und Ritter Dr. Eylert.

Zum Segen, o Herr! hast Du diesen Tag gesetzt; laß ihn gesegnet seyn ewiglich. Amen.

Unter allen Tugenden, die der christliche Staatsdiener be-
sitzen und betheiligen kann, ist fromme Treue die höchste
derselben. Denn so wie Wankelmuth und Unbeständigkeit,
die Quelle der Unklarheit und Schwäche, der Sünde und je-
der verderblichen Halbheit ist, so ist Treue die von Gott ge-
stärkte Kraft, aus deren tief liegenden, gesunden Wurzeln
alles Wahre und Gute, im Menschen selbst und in seinem
Thun erwächst. Und darum erblickt man in ihr, wo sie
sichtbar wird, nicht bloß den Werth und die Tapferkeit der
Tugend, sondern auch die herrlichen Siege derselben. In
dem milden Lichte dieser patriotischen Treue steht glänzend
das alterthümliche Fest, zu dessen Feier der König uns hier
an heiliger Stätte versammelt. Aus der umfichtsvollen Treue
großer Regenten, aus der muthigen Treue tapferer Krieger,
aus der erprobten Treue erleuchteter Staatsdiener ist es her-
vorgegangen. Sie hat es erkämpft, sie es bewahrt, sie es
uns überliefert, sie wird es unsern Nachkommen erhalten.

Die Worte der heiligen Schrift, Psalm 101 B. 6. ruft
dieses Fest uns zu:

„Des Königs Augen sehen nach den Treuen
im Lande, daß sie bei Ihm wohnen, und
Er hat gern fromme Diener.“

Und darum soll das ernste, vielfagende, wackende Bild der
„frommen Diensttreue“ uns jetzt vor die zur Andacht
gestimmte Seele treten,

die Festigkeit ihrer Grundsätze,
die Kraft ihrer Kämpfe,
die Herrlichkeit ihrer Wirkungen

soll uns klar werden.

Die Festigkeit ihrer Grundsätze, denn sie ruhet
auf einem nie wankenden, festen Grunde, sie hat etwas zu
bewahren, und sie bewahrt ein Kleinod; sie hält sich an dem,
was keinen Wechsel, kein Spiel des Zufalls kennt, und un-
wandelbar und ewig in sich selbst ist. Was ist der Wankel-
muth, der unstät abspringt von einem zum andern; was ist
die Schlaffheit, die keinem ernstlichen Geschäft Reife und Voll-
endung zu geben vermag; was ist der Widerspruch im R-ischen,
der heute verwirft, was er gestern wählte; was ist die Un-
treue, welche übernommene Pflichten zu verletzen und die hei-
ligsten Gelübde zu brechen vermag, anders als Schwäche,
als Mangel an festen leitenden Grundsätzen! Diese Grund-
sätze des Wahren und Rechten, des Gemeinnützigen und
Heilbringenden, wie das Wort Gottes sie lehrt, und die Er-
fahrung sie bewährt, machen die Tiefe des Gemüths und den
innern Reichthum desselben aus. Aber die Festigkeit der Grund-
sätze, diese Grundlage der Treue, erhält man nicht zufällig,
man findet sie nicht gelegentlich, sie kann nicht als ein Ge-
schenk von Andern mitgetheilt werden, selbst der Landes-
herr kann sie nur weihen und belohnen, aber nicht geben. Nein,
durch anhaltendes, vielseitiges Nachdenken, durch weise benutzte

Erfahrung, durch fromme Wachsamkeit, durch männliche Selbstbeherrschung, und vor allem, durch christliche Gottesfurcht, will sie errungen seyn. Was unter allen Abweichungen des Lebens, uns als leitender Schutzhelm zur Seite stehen, was unter den gefährlichen Anlockungen des Sorgesüßes und der Gelüste unsere Jugend schützen, was auch schwere Pflichten in unmerkter Stille freudig üben und alle Noth des Lebens besiegen soll, das muß im Innersten, klar, tief, und fest angelegt, das muß in sich wahr, groß und ewig seyn. Darum ist es etwas Ernstes und Schweres, um diese Treue. Sie ist die langsam gereifte Frucht wahrer Bildung; sie ist die höchste Stufe sittlicher Veredlung; sie ist der reine Abdruck einer zarten, immer regen Gewissenhaftigkeit; sie ist der sichere Grund, auf dem der ganze Werth und innere Gehalt des Menschen ruhet. Ueberall wo wir sie erblicken, wird uns klar die Festigkeit ihrer Grundlage. — Und

die Kraft ihrer Kämpfe. Denn umgeben ist sie von allen Seiten mit feindseligen Hindernissen, die sie angreifen, mit nachtheiligen Einflüssen, die sie wankend machen wollen. Eben weil sie so zart ist, kann sie so leicht verletzt, weil sie so rein ist, kann sie so bald besleckt, weil sie das Höchste und Beste im Menschen ist, kann sie nur durch schwere Kämpfe errungen, nur durch große Anstrengungen bewahrt werden. Bald ist es die tiefstehende Gewalt der Begierden und Leidenschaften, die mit schmeichlender Stimme, auf den breiten und bequemen Weg des sinnlichen Genusses hinüber ziehen will. Bald ist es der gefährliche Einfluß böser Beispiele, und das scheinbare Glück des Leichtsinnes, die auf sie eindringen, einen Pfad zu verlegen, der so steil und schmal ist und so viele Selbstverleugnungen fodert. Und je höher und wichtiger der Standpunkt, je weiter und umfassender der Wirkungskreis ist, den der treue Diener ausfüllen soll, je größer ist auch das Maß der Kraft und Anstrengung, das er bedarf, um nicht zu wanken. O! je ernster er es meint mit der guten Sache, je treuer sein Herz für König und Vaterland schlägt, je ungetheilte er seinem Berufe lebt, je fester er nach dem Vollen strebt, desto härtere und verschlungener sind die Hindernisse und Schwierigkeiten, die sich seinen reinsten Absichten, seinen edelsten Bemühungen entgegen stellen, und mit denen er kämpfen, oft Jahre lang kämpfen muß. Aber eben hier ist es, wo die fromme Treue ihre höhere Natur offenbart, ihre Kräfte entwickelt, ihre Stärke bewährt, wo sie fest steht, nie wankt und bis ans Ende aushält. Und so ehrenvoll dieser Kampf der Treue ist,

so herrlich ist ihre segensreiche Wirkung. Denn was ist es, das allem Wahren und Guten, allem Ebsen und Schönen, im Menschen und außer ihm, im Stillen, wie auf dem Schauplatz der Welt, im Kleinen wie im Großen, im Einzelnen wie im Ganzen, Reife und Vollendung gibt? Die hohe herrliche Tugend der Treue ist es. Wo sie nicht ist, wo ihr Einfluß aufhört, da bleibt alles mangelhaft und unvollkommen. Wo sie einfließt, da verschwindet Wackelthum und Zusammenhang; wo sie von der Treulosigkeit verdrängt wird, da treten auch Sünde und Verwirrung, Fluch und Zwietracht ein. Nur da, wo die fromme Treue denkt und wacht, arbeitet und schafft, zusammenhält und bewahrt, nur da kommt zu Stande das Gute, nur da blüht das Schöne, nur da gedeiht das Große, nur da glänzt das Herrliche.

Die fromme Berufstreue ist es, die, lebend in der Brust eines jeden Kriegers, das ganze Kriegsheer zu einer in sich geschlossenen, unüberwindlichen Kraft verknüpft. Die fromme Berufstreue ist es, die jeder Landesregierung, jeder Obrigkeit, den ernstesten und mächtigsten Charakter der Zuverlässigkeit und Würde gibt und ihr den Segen des öffentlichen Vertrauens sichert. Die fromme Berufstreue ist es, in der alle Kräfte zusammenfließen, alle Herzen und Hände, für König, Verfassung und Vaterland, sich einigen, sie, die ein Volk, eine Nation groß, unüberwindlich und ehrwürdig macht. Ueberall, wo wir Erfüllung der Pflicht und ihre Segnungen finden, sey es im Palaste oder in der Hütte, sey es auf dem glänzenden Schauplatz der Welt, oder in zurückgezogener Stille, sey es im Großen wie im Kleinen, von der Kaiserkrone an, die im glorreichen Siege das Vaterland rettet, bis herab zur un-

bemerkten pflichtmäßigen Anstrengung, auf den untersten Stufen des öffentlichen Berufslebens, die Treue ist es, die geweckt, gepflegt, errungen und zur Reife gebracht hat, diese Segnungen alle. Aus ihrer verborgenen Kraft, aus ihrer stillen Gewalt, aus ihrer tiefen Liebe, ist hervorgegangen alles, was der Menschheit und dem Vaterlande Heil und Segen brachte. Sie trugen und bewahrten im Herzen, in ihr bestanden und wickten, litten und überwandten, alle ausgezeichnete und wahrhafte große Männer, wo wir sie fanden und finden, da ist es das ernste, heitere und milde Bild der Treue, das an ihnen uns entgegen strahlt. Herrlich ist sie in ihrer segensreichen Wirkung.

Wohl sehen darum des Königes Augen nach den Treuen im Lande, daß sie bei ihm wohnen und er hat gern fromme Diener.

Auch auf Euch, ehrwürdige Männer, ruhet heute mit Wohlgefallen Sein gnädiger Blick und mit neuer Huld versammelt Er Euch um Seinen Thron. Und kann des Landes Herrn Zufriedenheit mit dem, was ihr auf dem Euch angewiesenen Standpunkte treu leistet, sich zarter und sinnvoller, aber auch ernster und verpflichtender aussprechen, als in der Verbindung des Kronungsfestes, des Festes Seines glorreichen Hauses, mit dem Feste Eurer Auszeichnung und der öffentlichen Anerkennung Eurer Verdienste. So macht der Landes Herr voll Huld und Milde, Seine Ehre zu der Euren, und die Euren zu der Seinigen, und damit umschlingt ein ewig festes Band, den gerechten Herrn und seine treuen Diener.

Treue war von jeher der glänzende Stern auf der Brust unserer Regenten, Treue von jeher der Grundzug im Charakter unseres Volkes, eine Treue, die auch unter den schwersten Prüfungen nicht wankte und in der jüngsten Zeit sich herrlich bewährte.

Solchen Ruhm, den köstlichsten, den der Herrscher, Sein Haus, und Seine Nation besitzen können, haben wir von unsterblichen Vorfahren ererbt, seines Besitzes uns würdig erhalten, und er gehe bereichert auf unsere Nachkommen und Kinder über.

Auf unsere Kinder; — ja mit verjüngter Hoffnung sehen wir sie an, seit wir den Erben des Thrones glücklich wissen, an der Seite einer Gemahlinn, die Seines Herzens Wahl, des Königl. Vaters Freude, Seines erhabenen Hauses Stütze, und des Landes stolze Verehrung ist. Durch unauf löbliche Bande verknüpft, sey das blühende Glück des Königl. Hauses, das unselige, und mit diesem verjünge sich und empfangen neue Kräfte unsere Treue. Immer reiner in ihrer Quelle, immer fester in ihrem Grunde, immer thätiger in ihrer Arbeit, immer tiefer in ihrer Dauer, werde sie durch lebendigen Glauben an den Erlöser der Welt, der auch in dieser heiligen Stunde, das große alles sagende Wort uns zuruft:

Sei getreu bis in den Tod, so will ich die die Krone des Lebens geben.

Amen.

Berlin, 20. Jan. Se. Maj. der König haben den bisherigen Präsidenten bei dem Handelsgerichte zu Eberfeld, Franz George Schleicher, zum Rath bei dem Landgerichte in Aachen zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Polizei-Officier bei dem Polizei-Präsidium in Aachen, Dollschall, zum Polizei-Rath zu ernennen.

Bonn, 21. Jan. Mit einem sehr huldvollen Kabinetts schreiben haben Se. Maj. der König von Preußen geruht, dem Herrn Oberberggrath und Professor Dr. Rögg er auch für dessen Werk: „das Gedächtniß in Rheinland-Westphalen“ eine goldene Medaille zuzusenden zu lassen.

Aachen, 22. Jan. Die Uebersicht des Liquidations Geschäfts aus der französischen Verwaltungs-Periode für die königlichen Rheinprovinzen ergibt als Beitrag der festgestellten Liquidationen bis zum 31. Dec. 1822: 29 528,652 Fr; im Laufe des Jahres 1823: 4,809,089 Fr. Total am 31. Dec. 1823: 34,337,741 Fr. Darunter sind: rechtsbegründete Forderungen bis zum 31. Dec.

1822: 28,841,356 Fr.; im Laufe des Jahres 1823: 98,983 Fr.; Total am 31. Dez. 1823: 28,940,339 Fr.; solche Forderungen, welche ohne Rechtsanspruch, bloß aus Billigkeit, vergütet sind bis zum 31. Dezember 1822: 637,296 Fr.; im Laufe des Jahres 1823: 4,710,106 Fr.; Total am 31. Dez. 1823: 5,397,402 Fr.

Die General-Liquidationskommission der Forderungen gegen Frankreich für die Königl. Rheinprovinzen hat also in dem abgewichenen Jahre neuerdings eine Summe von 4,809,089 Franken überwiesen, und zufolge einer Bekanntmachung derselben vom 7. Januar sind die Zahlungs-Anweisungen solcher Vergütungen auf die General-Liquidationskasse, durch die betreffenden Herren Landräthe den Interessenten vor und nach zugefertigt worden, welche nunmehr aufgefördert werden, selbige unverzüglich bei der genannten Kasse zu realisiren.

Der Preussische Staat, in welchem Gerechtigkeit, Großmuth und Milde als Grundprinzipie herrschen, hat den Bewohnern der Rheinprovinzen durch die Ueberweisungen des vergangenen Jahres, von denen kaum $\frac{1}{4}$ auf rechtsbegründeten Forderungen beruheten, und der übrigen $\frac{3}{4}$ nur den Anspruch der Billigkeit für sich hatten, den erneuerten Beweis der väterlichen Vorsorge gegeben, die alle seine Anordnungen leitet und die in der Brust jedes treuen Unterthanen das Gefühl der gerechtesten Anerkennung erregen müssen.

Wärmen Dank sind die Vertheiligten zugleich den würdigen Staatsbeamten schuldig, deren Vorsorge und Leistung dieses Geschäft anvertraut worden, und deren rastloses Bemühen, deren gründliche Einsichten, deren gerechte Würdigung der Verhältnisse — diese angenehmen Resultate hervorbrachten.

Deutschland.

Stuttgart, 20. Jan. Das Regierungsblatt vom 17. d. enthält eine Verfügung des katholischen Kirchenraths, die Sonntags-Christenlehren und Schulen betreffend. Nach derselben, und gemäß der allgemeinen Schulordnung für die katholischen Landestheile vom 10. Sept. 1808, sind die Sonntagschulen und Sonntags-Christenlehren angeordnet, um den in den Kinderschulen erhaltenen Unterricht zu wiederholen, zu ergänzen und mit dem Steigen des Alters zu erweitern. Zum Besuche der Sonntagschule sind die aus der Kinderschule entlassenen Schüler bis zum 21ten Jahre einschließlich verpflichtet. Es wird den Pfarrgeistlichen und Schullehrern durch diese Verfügung zur Pflicht gemacht, diese Sonntagschulen u. dergl., deren gute Früchte sich überall zeigen, wo mit Ernst darauf gedrungen wird, als eine ihrer wichtigsten Amts-Obliegenheiten anzusehen u.

Frankreich.

Der General-Lieutenant, Kommandant der 1. Militär-Division, Graf de Contard, hat aus dem Hauptquartier Paris am 18. Jan. folgenden Tagesbefehl erlassen:

„Soldaten! Frankreich sah mit Vertrauen Euch abmarschiren, um unter den Befehlen Sr. k. Hoh. des Herzogs von Angoulême die Religion herzustellen und den Thron eines Enkels Ludwigs XIV. wieder zu erheben: es sieht Euch mit Vergnügen wieder, nachdem Ihr Eureruhmvolle Bestimmung so vollkommen erfüllt habt. Soldaten! Ihr habt Euch gewissenhaft, gehorsam, unerschrocken, in Allem Eures Chefs würdig gezeigt. Durch Eure Hände hat die Vorsehung das bewunderungswürdige Werk der Eintracht, der Dienst-Verschmelzung aller Zeiten hervorgebracht. Der alte und neue Ruhm Frankreichs haben sich die Hand gereicht. Eure siegreichen Baponnetten haben, für die Nachwelt, französische Namen auf die Herkules-Säulen geschrieben, wie jene Eurer Vorgänger sie in die Pyramiden eingegraben hatten.

„Unsterblicher Ruhm dem Prinzen Generalissimus, der den großen Plan zur Befreiung Spaniens eben so weise entwarf, als geschickt ausführte. Das monarchische Europa soll Euren Siegen Beifall, Spanien ist dafür dankbar, und Frankreich ist stolz auf seine Armeen.

„Alle waren nicht zur Ehre berufen, unter den Befehlen des Prinzen Generalissimus zu kämpfen; sie hatten andere Pflichten zu erfüllen: Während Eurer Abwesenheit haben die Pariser Nationalgarde, die königliche Garde, die Gens d'armes, die Sedentär-Kompagnien und die Sapeurs-Pompier in Eifer und Ergebenheit gewetteifert, um über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe zu wachen; sie haben gleiche Rechte auf die Dankbarkeit wie auf die Achtung der Bewohner dieser großen Stadt, und ich kann nichts Besseres thun, als Euch dieselben, indem ich Euch ihren Dienst übertrage, zum Muster zu geben.

„Es lebe der König! Es lebe der Herzog von Angoulême! Es lebe die Armee!“

Spanien.

Madrid, 10. Januar. Der König hat durch ein Dekret vom 5. dieses eine Junta ernannt, welche alle jetzt bestehenden Gesetze und Verfügungen untersuchen, und ihm die Mittel vorzuschlagen soll, welche dazu beitragen können, die Erzeugnisse des Bodens und Gewerbfleißes zu vermehren und zu vervollkommen, die Fortschritte der Künste, des Handels und der Schifffahrt zu beschleunigen. Diese Junta soll ebenfalls untersuchen, ob es dienlich sey, die allgemeine Junta des Handels, der Münze und der Minen wieder einzuführen.

Großbritannien.

Malta, 16. Dez. Es liegen jetzt 12 segelfertige Kriegsschiffe hier. Gestern lief die Fregatte Sybille hier ein, und es heißt allgemein, daß die Eskadre gleich nach der Ankunft des Admirals Reale mit dem Revenge nach Tunis segeln wird, um von dem Bey Genugthuung wegen der der britischen Flagge zugefügten Beleidigungen zu fordern.

Russland.

Petersburg, 6. Jan. Nach den neuesten Berichten von der türkischen Grenze befürchtet man einen neuen Bruch zwischen Persien und der Pforte, weil ein türkisches Armeekorps während der Friedens-Unterhandlungen Bagdad angegriffen und die persische Garnison über die Klänge springen lassen.

Brasilien.

Briefe aus Rio-Janeiro vom 26. Nov., welche sich auf andere, noch nicht angekommene Briefe vom 20. Nov. beziehen, bringen die unerwartete und wichtige Nachricht, daß der Kaiser, aus irgend einem noch unbekannten Verweggrunde, den National-Kongreß aufgesetzt, und alle Deputirten, welche er für widerspenstig gehalten, nach Havre de Grace (Es ist nicht bemerkt, ob dies, Havre die Graes in der Normandie oder in der Provinz Maryland ist) habe einschiffen lassen. Der Kaiser hat ebenfalls alle seine Minister abgesetzt und folgende Individuen an ihre Stelle ernannt: L. J. de Carvalho-Mello, zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten; J. S. Maciel da Costa, zum Minister des Innern; M. J. Pereira de Figueira, zum Minister der Finanzen; E. Ferreira Franca, zum Justizminister; J. S. Silveira Randoca, zum Kriegsminister; F. Villola Veercoja, zum Marine-Minister.

Diese Personen sind sämmtlich Brasilianer. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist ein Mann von gemäßigter Politik und großen Geschäftskenntnissen. Der zweite ist ebenfalls gemäßigt, aber seine Frau und Kinder befinden sich jetzt in Portugal; ein wenigstens verdächtiger Umstand. Die drei in obiger Liste folgenden waren schon Republikaner. Der letzte war, wie auch seine Meinung jetzt seyn mag, Mitglied der Cortes zu Lissabon.

Griechenland.

Nach Briefen aus Perussa bestätigt sich der Uebertritt

Umer Brione's zu den Griechen. Nachdem er von denselben die festesten Bürgschaften erhalten hatte, begab er sich mit seinem Gepäck und seinen Schätzen zu dem Fürsten Maurizio nach Missolonghi, welchem er erklärte, daß er unter den Griechen leben und sterben wolle, indem seine Ahnen aus einer christlichen Familie entsprossen seyen.

Nachweisung

der am 20. 21. 22. u. 23. Jan. c. zurückgekommenen unbekanten Briefe.

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| 1) Groot in Brühl. | 33) v. Leslie in Götting. |
| 2) Meesmann in Bodum. | 34) v. Tih in Brühl. |
| 3) Charte in Köln. | 35) Poot } in Kerpen. |
| 4) Passarin in Cleve. | 36) Pohl } |
| 5) Hurbansen in Wupperfeld. | 37) Mund in Köln. |
| 6) Sasse in Elberfeld. | 38) Brunsfeld in Hermsdorf. |
| 7) Theden in Laengdorf. | 39) Koch in Mülheim a. R. |
| 8) Hundsdieter in Elberfeld. | 40) Rhen in Malmesby. |
| 9) Usuler in Gruden. | 41) Lemm in Mosen. |
| 10) Verfos in Haus Thurn. | 42) Hoffmann } in D-dorf. |
| 11) Kurch in Köln. | 43) Kops } |
| 12) Wouter, in Dreda. | 44) Schmitz in Daren. |
| 13) Bloem } | 45) Seulen in Jülich. |
| 14) Dösch } in Amsterdam. | 46) Stuhlmetz a. St. a. Solingen. |
| 15) dit. } | 47) Straat in Stommeln. |
| 16) Sonrent in Rotterdam. | 48) Hag in Ddorf. |
| 17) Hons in Starbed. | 49) Ganzenbach } |
| 18) BernatKreymer in Westkirchen. | 50) Bernett } |
| 19) Klein in Ottershagen. | 51) Rüttmann } in St. Gaken. |
| unbekannt. | 52) Scherer } |
| 20) Maup in London. | 53) Sollichoff } |
| unbekannt. | 54) verweigert. |
| 21) Schind in Hut. | 55) Erell in Jülich. |
| 22) Wengen in Schweiler. | 56) Verhagen in Bodmer. |
| 23) Kern in Münstermergen. | 57) Blycher in Rotterdam. |
| 24) Magie in Langerwede. | 58) v. Jenney in Amsterdam. |
| verweigert. | 59) Landry in Anrad. |
| 25) Stollwerk in Kesterich. | 60) Kallenheimer in Frankfurt a. M. |
| 26) Kochs } | 61) Sternbert in Dolhain-Limbürg. |
| 27) Meuren } | 62) Rupa in Verviers. |
| 28) Müllersohn } in Trier. | verweigert. |
| 29) Laven } | 63) Korps in Kettig. |
| 30) Klog in Götting. | 64) Clarens in Bonn. |
| 31) Schwanzenberg in Aachen. | unbekannt. |
| 32) Beckum in Mülheim. | |

Die betreffenden Absender werden um baldige Abnahme dieser Briefe ersucht.

Ober-Postamt.

Der Herr Regierungs-Kassulator Theodor Goethe zu Wiesbaden hat im vorigen Jahre, ein Werk unter dem Titel: „Rechenregeln nach Silbergrößen, welche das Multiplizieren und Dividieren ersparen, bei Regel Drei Exempeln mit Brüchen aber, die Berechnung erleichtern und abkürzen. Ein nützliches Hand- und Hilfsbuch für alle Rechnungs-, Kassen-, Forst- und Bau-Beamteten der preussischen Monarchie“ auf Endscription herausgegeben. Der Subscriptionspreis beträgt 1 Thaler 10 Silbergrößen.

Wer auf dieses Werk bis zu Ende künftigen Monats zu subscribiren geneigt ist, wolle es dem Unterzeichneten, welcher Subscriptionsen darauf anzunehmen bereit ist, anzeigen.

Köln, den 13. Januar 1824.

Der Hofrath Schaffer.

Advents und Fasten predigten, von Max mit-
lian Joseph Schleiß, Priester und Professor
in der königlich bayerischen Paterie. München 1824.
J. Lindauer'sche Buchhandlung. 238 Seiten. gr.
8. Preis 1 Fl. 48 Kr.

Diese, Er Erhellung dem hochwürdigsten Herrn Herrn Votharius
Aufsehung, Erzbischof von München-Freisingen, gewidmeten Predigten
sind eine höchst erfreuliche und wohlthätige Erscheinung zu einer Zeit,
wo der Mensch in allen Ständen und Klassen der Gesellschaft wieder
das Bedürfnis fühlt, auf dem Wege einer wahrhaft religiösen Bil-
dung zu einer festen und dauerhaften Veruhigung seines Innern zu
gelangen. Eine fache unhaltbare Aufklärerei halte unserer
Generation den Wahn eingeschmeichelt, als ob es außer Abnungen
und Gefühlen keine Auskunst gäbe über die Fortdauer der Seele, als
ob aller positiver Glaube nur Formelwesen, aller Gottes-

dienst nach der Vorschrift der Kirche ein Paradespiel und Sün-
nenwert wäre. Die Zeit und mancherlei ernste Erfahrungen ha-
ben die Menschen eines Bessern belehrt. Es fehlt nicht an Herzen,
die wieder mit aller Inbrunst und Sehnsucht nach Trost und Stärke
aus den Heilquellen des wahren, uns von der Kirche gebotenen
Glaubens verlangen; aber es fehlt und fehlt noch hin und wieder
sehr an solchen Männern, die der erhabenen Bestimmung ihres christ-
lichen Lehramtes gemäß Gottes Wort mit aller Kraft und Salbung
vorzutragen vermögen. Ein solcher, ganz vom Geiste seiner Lehre
durchdrungener, wahrhaft religiöser Prediger scheint uns der Verfasser
der oben genannten Predigten, die auch zu keiner Zeit willkommener
hätten erscheinen können, als gerade in dem Augenblicke, wo jeder
wahre Christ sich mit besonderer Liebe der ernstlichen Betrachtung heiliger
Dinge hingibt.

Der Verfasser spricht so, daß ihn Jeder, er mag eine höhere Ge-
istesbildung besitzen, oder mag in der Einsalt des Herzens seinen Glauben
unerschüttert bewahren, mit Liebe anhören und in seinen Worten
Wahrheit, Licht und Leben finden wird; denn er redet die
einfache Sprache des Herzens; aber er redet sie mit Wärme und
Kraft. So sprechen die Jünger des Herrn nach dem Beispiele
ihres göttlichen Meisters. Um vorläufig einen Begriff von dem
Inhalte dieser vorzüglichen Predigten zu geben, setzen wir den Lesern
die Ueberschriften derselben hieher.

1te Predigt. Die Menschwerdung des Sohnes Gottes ward zur
Zeit der Geburt Jesu Christi für die von Gott abgefallene Mensch-
heit moralisches Bedürfnis. 2te Predigt. Jesus Christus ist der
Sohn Gottes und Heiland der Welt. 3te Predigt. Die wunderbare
und segensvolle Kraft des Christenthums bei seiner ersten Verkündigung.
4te Predigt. Gedanken, Gefühle und Vorsätze des dankbaren Christen
am Geburtsfeste unsers Herrn. 5te Predigt. Jesus ist unser Verfüh-
rer und Erlöser. 6te Predigt. Der Zustand des Tugendhaften und
des Sünders im Leiden. 7te Predigt. Die Handlungsweise der
Juden gegen Jesus dient vielen Christen unserer Zeit zum warnenden
Beispiele. 8te Predigt. Die Nothwendigkeit des Bekenntnisses. 9te
Predigt. Das Betragen des beleidigten Christen. 10te Predigt. Die
Freuden des Sünders und des Tugendhaften. 11te Predigt. Die
sieben Worte am Kreuze. 12te Predigt. Die sieben Schmerzen Mariä.
Uebrigens hat auch die Verlags-Handlung das Ihrige gethan, und
das Werk durch gutes Papier und schönen reinen Druck ebenfalls von
dieser Seite dem Publikum empfehlenswerth gemacht.
(Sie haben bei M. DüMont-Schauberg in Köln u. Aachen.)

Conversations-Lexikon.

So eben ist erschienen:

Conversations-Lexikon oder Allgemeine deutsche Real-
Encyclopädie für die gebildeten Stände. Sechste
Original-Ausgabe. In zehn Bänden. (Zusammen
625 Bogen engen Drucks.)

Es sind davon sechs verschiedene Ausgaben veranstaltet und
gelten einstweilen noch folgende äußerst billige Preise:

Nr. 1, auf gutem Druckpapier in orb. 8. 12 Thlr. 12 Gr.
oder 22 Fl. 30 Kr. Rhein.

Nr. 2, auf feinem Schreibpap. in orb. 8. 18 Thlr. 18 Gr.
oder 33 Fl. 45 Kr. Rhein.

Nr. 3, auf gutem Median-Druckpap. in gr. 8. 22 Thlr. oder
39 Fl. 36 Kr. Rhein.

Nr. 4, auf ganz feinem englischen Median-Druckpapier in
gr. 8. 28 Thlr. oder 50 Fl. 24 Kr. Rhein.

Nr. 5, auf extrafeinem französischen Median-Druckpapier in
gr. 8. 45 Thlr. oder 81 Fl. Rhein.

Nr. 6, auf extrafeinem französischen Median-Schreibpapier in
gr. 4. 36 Thlr. oder 64 Fl. 48 Kr. Rhein.

Eine Fortsetzung dieses allgemein bekannten Werks erscheint
unter dem Titel:

Conversations-Lexikon. Neue Folge, oder elfter und
zwölfter Band. In vier Abtheilungen oder acht
Lieferungen (die zusammen an 200 Bogen engen
Drucks enthalten.)

Drei Lieferungen sind in allen Buchhandlungen gleich zu er-
halten, die vierte erscheint im Februar, und es sind alle Vor-
kehrungen getroffen, daß das Ganze baldigst beendet seyn wird.
— Es sind davon auch sechs verschiedene Ausgaben veranstaltet.

und zwar gelten für jetzt noch folgende ungemein billige Pränumerations-Preise:

- Nr. 1, auf gutem Druckpapier in ord. 8. Pränumerations-Preis für das Ganze 4 Thlr. 16 Gr. oder 8 Fl. 24 Kr. Rhein.
 Nr. 2, auf gutem Schreibpapier in ord. 8. 6 Thlr. 8 Gr. oder 11 Fl. 24 Kr. Rhein.
 Nr. 3, auf gutem Median-Druckpapier in gr. 8. 7 Thlr. 12 Gr. oder 13 Fl. 30 Kr. Rhein.
 Nr. 4, auf ganz feinem englischen Median-Druckp. in gr. 8. 9 Thlr. od. 16 Fl. 12 Kr. Rhein.
 Nr. 5, auf extra feinem französischen Median-Druckp. in gr. 8. 12 Thlr. od. 21 Fl. 36 Kr. Rhein.
 Nr. 6, auf extrafeinem französischen Median-Schreibpapier. in gr. 4. 12 Thlr. od. 21 Fl. 36 Kr. Rhein.

Die wichtigsten neuen und umgearbeiteten Artikel der sechsten Auflage erscheinen für die Besitzer der fünften und früheren Ausgaben in einem Supplementbande unter dem Titel:

Supplementband zum Conversations-Lexikon für die Besitzer der fünften und früheren Ausgaben.

Dieser Supplementband wird zur Ostermesse 1824 bestimmt erscheinen und man kann einstweilen in allen Buchhandlungen darauf Bestellung machen. Der Preis wird sehr billig angesetzt werden und die Ausgabe auf Druckpapier nicht höher als 2 Thlr. (3 Fl. 36 Kr. Rhein.) zu stehen kommen. Es werden davon wie von der Auflage des Hauptwerks sechs verschiedene Ausgaben veranstaltet.

Eine ausführliche Ankündigung der sechsten Auflage des Conversations-Lexikons, des Supplement-Bandes zur fünften Auflage und Bemerkungen über das Verhältniß des Hauptwerks zu der neuen Folge desselben in 2 Bänden ist nebst Angabe der vortheilhaftesten Bedingungen, unter welchen es zu erhalten ist, in Köln bei J. P. Bachem, — in Grefeld bei J. H. Funke, — in Cleve bei M. Rosenheim zu haben.

Leipzig, den 14. Januar 1824.

J. A. Brochhaus.

Literarische Anzeige.

In unterzeichneter Handlung hat so eben die Presse verlassen:
 Neues

Conversations-Lexicon

oder

encyclopädisches Handwörterbuch.

Herausgegeben von einer Gesellschaft rheinländischer Gelehrten.

In 12 groß 8vo Bänden, jeder Band 50 Bogen und auf jeder Seite 54 Zeilen.

Erster Band.

Mit Genehmigung einer Königl. Preuss. Censur-Behörde.

Pränumerations-Preise:

- 1) 12 Thlr. Berl. Cour. in Vorausbezahlung für alle 12 Bände.
- 2) 3 Thlr. 6 Gr. in Vorausbezahlung für die erste Abtheilung in 3 Bänden, bei Verpflichtung, das ganze Werk zu nehmen, und bei derselben Verpflichtung
- 3) 1 Thlr. 6 Gr. für jeden Band, zahlbar bei Ablieferung eines jeden.

Diese so billigen Preise sollen noch bis zu Ende dieses Monats fortdauern. Der zweite Band, welcher unter der Presse ist, erscheint im Laufe des Monats Februar und sofort alle 2 Monat ein Band.

Bestellungen auf den ersten Band bitten uns ehestens zugehen zu lassen, indem die erste Auflage bald vergriffen und wir von der zweiten die prompte Lieferung vor Erscheinung des dritten Bandes nicht verewigern können. Subscribenten-Sammler erhalten das siebente Exemplar frei.

Köln, den 1. Januar 1824.

Komptoir für Kunst und Literatur,
 Sandbahn Nro. 3.

Gestern, Abends um 11 Uhr, wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Grefeld, den 21. Januar 1824.

Wilhelm Jaentges.

Zu auf dem Thurnmarkt in Köln gelegene und mit Nro. 29 bezeichnete Haus steht unter ausgedehnten Zahlungs-terminen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige melden sich bei unterzeichnetem Notar an Klein Martin Nro. 12.

N e s s e n.

Die Mitglieder des hochweisen Stadtskolnischen Banner-Rathes werden höflichst eingeladen, sich heute Sonntag den 25. Januar, Nachmittags 3 Uhr, in dem gewöhnlichen Versammlungssaale einzufinden.

Wör et nit esu 'nen Dreck, ich hätt et anders angefangen
 Un wör bey jedermallig an sin Haus gegangen;
 Dann we ich am Bannerhär han gemirkt, gitt et en
 wichtige Saach.

Dröm es hä oeh änzlich ob gode Roth bedaach.

Mer hoffen, et weed keiner vam Corpus manquieren.

Min Amp es bluhs, de Hären einzoviteeren.

Esu gegeven zo Cöllen am Rhing allhier

Em Hähtmond achtzehnhundert zwanzig un vier.

Bum Ampswegen:

Zachareias Gibbelgans,
 unvergleichlicher Gasselboth. mpp.

Auf das Gerücht, daß die früheren Herren Visitatoren bei den gesetzlichen Untersuchungen der hiesigen Apotheken mit unerlaubten Deviationen verfahren haben sollten, finden sich unterzeichnete Apotheker zu erklären veranlaßt, daß sich gesagte Herren keine Anforderungen bei den Visitationen erlaubt, die außer der Grenze ihrer Befugnisse lagen, und stets den weisen und wohlthätigen Absichten der Königl. Regierung entsprochen haben. Die Apotheker sind auch schon durch die bestehenden Medizinal-Verordnungen in jeder Hinsicht gegen willkürliches Verfahren der Visitatoren dadurch geschützt, daß sie bei verschiedener Meinung das Recht haben, ihre gegründete Gegenbemerkung zu Protokoll zu geben, worauf sie dann der gerechten Entscheidung der höhern Behörde gewiß seyn können. Demnach muß es jedem rechtlichen Apotheker gleichgültig seyn, welche Visitatoren die Königl. Regierung zu den Visitationen bestimmt; und hiemit erklären selbige, daß sie weder an den gegen die früheren Herren Visitatoren eingereichten Klageschriften, noch an den jetzigen Untrieben Antheil haben, die die Veranlassung außerordentlicher Devisionen, durch selbst gewählte Devisoren, bezwecken, um hierdurch die freilich unangenehmen Resultate der früher Statt gehaltenen gesetzlichen Visitationen und Nachvisitationen zu verwischen.

Köln, den 25. Januar 1824.

Ph. Bellesheim. J. P. Chambalu.
 Zwenger. Hamecher. Kemmerich.

A vendre pour cause de dissolution de société une Machine à Rouleaux avec tout ses accessoires pour imprimer les toiles de coton.

Aiasi qu'un cylindre et foulon pour la préparation des toiles de coton.

S'adresser à Davis frères, rue Haute Nro. 222 à Bruxelles.

Auf der Hochstraße sind an einzelne Herren möblierte Zimmer zu vermieten, wo man auch zugleich den Tisch im Hause haben kann. Die Expedition sagt, wo

Ein dahier in der Zollerstraße unter Nro. 76 gelegenes, bequem eingerichtetes Haus, mit Stallung für ein Pferd und einem niedlichen Garten versehen, steht unter billigen Bedingungen zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Das Nähere zu erfragen auf Gereonsstraße Nro. 19

Ein Mädchen, welches die Küche und andere Hausarbeiten versteht, kann gegen Mitte Februar in Nro. 16 an St. Marien in Dienste treten.

Auf dem Waidmarkt Nro. 18 sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten.

Ein Haus mit Garten, auf einer der gangbarsten Straßen gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, steht zu verkaufen, allenfalls auch zu vermieten, und ist Anfangs März zu beziehen. Die Expedition sagt wo.

Das Haus Nro. 29 in der Frankgasse steht zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Nachricht in der Schildergasse Nro. 78, wo auch 3 Zimmer im Ganzen oder theilweise zu vermieten sind.

Für den Dienst im hiesigen Bürgerhospital wird eine Krankenwärterin gesucht. Dieselbe kann mit dem 1. des künftigen Monats eintreten. — Unter Vorbringung gehöriger Atteste melde man sich deshalb in der vorbezeichneten Anstalt.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Eoder der Damenbrett-Spiellust, 10 fgr. Gedichte zur Belebung des religiösen Sinnes (ein neues Werkchen), 15 fgr. Ein Lottospiel, 18 fgr. Das Buch vom Aberglauben, 5 fgr. Schlacht von Paris für das Piano, 5 fgr. Ein Paket Musikalien, 10 fgr. Der himmlische Palastgarten, 25 fgr. Verhängnisvolle Todesart eines deutschen Jünglings, für Eltern und Erzieher, 6 fgr. Itha von Ziegenburg, 4 fgr. Michaelis poetische Werke, 5 fgr. Almanach du commerce de Paris, 2 Bde, 20 fgr. Schiller's Gedichte, 5 fgr. Dreyer, Kinder meiner froh Laune, 2 Bde, 5 fgr. Geistliche Betrachtungen auf alle Tage des Jahres, 4 Bde, 20 fgr. Ein Paletten Bücher, 5 fgr. Geschichte berühmter Frauenzimmer, 5 fgr. Fabeln, 5 fgr. 2 Kupferstücke, 5 fgr. Ein zum Lernen brauchbares Clavier, 9 Thlr. Histoire de revolutions par Vertot, 16 Bde, 6 Thlr. Dabrid's Geschichte seines Lebens, 4 Bde, 1 Thlr. 15 fgr. Ein geflochtenes Gebethbuch, 4 Thlr. 15 fgr. Eine goldene Uhr mit Perlenketten und Schlüssel, 62 Thlr. Eine gold. Repetiruhr, 38 Thlr. Kleine Prediger-Bibliothek, 7 Bde (neu) 5 Thlr. Schrig's letzte Predigten, 3 Bde. neu 1 Thlr. 15 fgr.

Zu dem Kunst- und Kommissionslager, Laurenzstraße No. 8, ist zu haben: Porzellanene Pfeifen, mit Rohr mit einem gegossenen Wasserfaß, zu 4, 5 und 6 fgr. Ein gelber Kanarienvogel, welcher singt, mit neuem Korb und Gläser, 2 Thlr. 5 fgr. Eine doppelte gezogene Taschenuhr, 2 Thlr. 15 fgr. Dict. de poche allem.-franz. et franc.-allema., 25 fgr. Ein Messbüchlein mit 36 Bild., vorst. das Leben Christi, saub. geb., mit seinem goldenen Schnitt, 8 fgr. Idem in Savian geb., 12 fgr. Jais Lehr- und Gebethbuch, schwarz, mit f. gold. Schnitt, saub. geb. in Futt., 8vo., 18 fgr. Mary Gebethbuch, in schwarz. Savianband saub. geb., in Futt., 10 fgr. Pullenbergs Gebet- und Betrachtungsbuch, in grünem Savian, mit f. gold. Schnitt, in Futt., 1 Thlr. 10 fgr. Wayer, der Ratholt in der Andacht, schwarz, mit f. gold. Schnitt, in Futt., 23 fgr. Elsass Kern aller Gebethb., sauber geb., mit gold. Schnitt, in Futt., 15 fgr. Brunner's Gebethb., schwarz, mit f. gold. Schnitt, in Futt., 1 Thlr. Gruber's Gebethb., schwarz, mit f. gold. Schnitt, in Futt., 15 fgr. Sailer's vollst. Gebethb. in Savian, roth und grün, mit f. gold. Schnitt, in Futt., 23 fgr., alle neu.

Freiwilliger Hausverkauf.

Mittwoch den 4. Februar lauf. Jahres, Nachmittags drei Uhr, wird in der Schreibstube des unterzeichneten Notars das hieselbst in der Volzengasse sub No. 1709 (neue No. 9) gelegene mit Pflanz- und Regenwasser versehene Haus theilweis halber, unter vortheilhaften Bedingungen, welche bei dem Unterzeichneten zu vernehmen sind, öffentlich und meistbietend versteigert werden.

Notars, Notar.

Freiwillige Versteigerung zweier Häuser.

Die beiden dahier in Köln in der Herzogstraße sub No. 5065 und 5066 (neuen No. 22 und 24) gelegenen, in gutem Zustande befindlichen Häuser werden Donnerstag den 5. Februar laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars und unter den daselbst einzusehenden, äußerst vortheilhaften Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden aus freier Hand verkauft werden.

Notars, Notar.

Das dahier zu Köln auf der St. Severinstraße sub No. 114, alten No. 460, gelegene Haus, die Deutsch-Ordens-Kommenderie von St. Catharina genannt, mit großem Hofraum, Garten und Nebengebäuden, worin eine vollständige Türkischbrodbäckererei errichtet ist, das Ganze einen Flächenraum von etwa 5 Morgen haltend, wird Donnerstag den 4. März laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, zum öffentlichen freiwilligen Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt werden.

Die Bedingungen, unter welchen dieser Verkauf Statt haben soll, auch das fragliche, seiner vortheilhaften Lage sowohl, als des großen Umfangs wegen zu jedem ausgedehnten Geschäftsbetrieb geeignete Gut bis zum obigen Termin unter der Hand angekauft werden kann, sind bei dem Unterzeichneten zu vernehmen.

Notars.

Infolge höherer Ermächtigung wird Montag den 16. Februar, Vormittags um 10 Uhr, auf der Schreibstube des Unterzeichneten, Cäcilien-Kloster No. 3,

die ehemalige hiesige Pfarrkirche von Klein Martin, mit Ausstülpung des Thurmes, abwechselnd, zum Abbruch und zur Wegschaffung des Materials und nachher mit dem Grund und Boden, zum Verkauf an den Meistbietenden öffentlich ausgesetzt werden. Liebhaber wollen sich wegen der Besichtigung an den Herrn De Noet, Kirchmeister der Hauptpfarre

von St. Marien im Capitol und wegen Mittheilung der Bedingungen an den Unterzeichneten wenden.

Köln, den 24. Januar 1824.

v. Gal, Notar.

Am künftigen Donnerstag den 29. des laufenden Monats Januar, Morgens neun Uhr, werden in dem Hause der Witwe Joh. Bapt. Hirn hier im Filsengraben No. 14 der der Fallitmasse von Franz Andreas Schieffer zugehörige Vorrath von Liqueuren, bestehend in circa 6000 Flaschen von 13 Sorten, in Dosen zu 130 Flaschen, dem Meistbietenden verkauft und gegen baare Zahlung verabschiedet werden.

Der Syndik der Masse,

Max Jos. Meurers.

Zu vermieten und gleich zu beziehen das dahier in der Sternengasse sub No. 43 (6102) zu jedem Geschäft, besonders zum Großhandel gelegene Haus, mit Garten, Einfahrtsthor, Stallung, Hühnerhof, Brunnen- und Regensarg, großem Keller mit Oberhallung, geräumigen Fruchtscheitern, achtzehn Zimmern und mehreren Bequemlichkeiten versehen.

Die Bedingungen erfährt man bei dem Unterzeichneten.

v. Gal, Notar.

Freiwilliger Verkauf.

Am 19. Februar l. J., Nachmittags um 2 Uhr, sollen, auf Ansehen der Witwe Huppertz, beim Wirthe Hrn. J. C. Leuschen dahier, 1 ein Haus, sammt Drauhause, Scheune und Stallung, alles aneinanderstoßend, gelegen in Uerdingen auf der Oberstraße, nahe bei der Kirche, zwischen Theysen und Willekes, welches Haus wegen der vortheilhaften Lage sich zu jedem Gewerbe vorzüglich eignet, 2) ein kleiner Garten vor dem Broichthore, und 3) 4 1/2 Morgen Ackerland, wovon 3 1/2 Morgen im Uerdingen- und 1 Morgen im Finer-Gelbe liegen, dem Meistbietenden öffentlich, jedoch freiwillig, unter der vortheilhaften Bedingung verkauft werden, daß der Kaufpreis, gegen Sicherheitsleistung stehen bleiben kann.

Auskunft gibt unterzeichneter Notar.

Uerdingen, den 22. Januar 1824.

S e l s.

Verkaufs-Anzeige.

Auf den Grund der beiden Urtheile des Königl. Landgerichts in Köln vom 10. November und 29. Dezember 1823 soll vor dem Hrn. Landgerichts-Assessor Adermann in Köln das den Erben der dahier verstorbenen Anna Sibilla Hed, Witwe von Johann Lenders, namentlich der zu Köln auf ihrem Schiffe wohnenden niederrheinischen Schifferin Witib Heinrich Conrad van den Ensten, geberne Anna Gertrud Lenders, und dem zu Köln wohnenden Schiffer Heinrich Freudenberg, Wittwer von Agnes Lenders, in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau gezeigten noch minderjährigen Kinder, namentlich: Anna Sibilla — Anna Gertrudis — Lisetta — Catharina und Heinrich Freudenberg, zugehörige, in Köln in der Salzgasse No. 13 gelegene Haus sammt Branntweindbrennerei und dem daneben gelegenen, mit No. 2 bezeichneten Häuschen versteigert werden, welche die gerichtlich vereideten Experten zu eintausend siebenhundert fünf und zwanzig Berliner Thaler werth geschätzt haben.

Die gehörig deponirten Kaufbedingungen sind in der Sitzung des Königl. Landgerichts in Köln am 6. Januar laufenden Jahres verkündet worden; selbige können sowohl auf der Kanzlei dieses Landgerichts, als bei den Unterzeichneten eingesehen werden.

Der preiszersetzende Verkauf wird vor dem Hrn. Landgerichts-Assessor Adermann im gewöhnlichen Sitzungssaale am 17. Februar laufenden Jahres, Morgens elf Uhr, Statt finden, und sollen die Häuser zusammen für die Tage von siebenzehnhundert fünf und zwanzig Berliner Thaler (1725 Thlr.) ausgesetzt werden.

Köln, den 6. Januar 1824.

Die Advokat-Anwälte,
Eiser. Claissen.

36 Boute. Champagner, bester Qualität, sind zu 1 Rt. 30 Eshr. die Bouteille zu haben. Wo? sagt die Expedition.

Eine schöne, in einem guten Zustande sich befindende Dirutsche, mit einem Vorderbache, steht billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Ein Schriftfeger sucht Beschäftigung. Die Expedition sagt, wer.

Es können einige Mädchen, die im Nähen geübt, das Kleidermachen erlernen. Wo? sagt die Expedition.

Es wird ein Drechsler-Geselle gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Ein Haus auf der Hochstraße No. 54 steht zu vermieten. Nachricht darüber gibt man in No. 52.

Es wird eine erfahrene Köchin und ein zweites Mädchen, die mit guten Zeugnissen versehen sind, gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Freitag den 27. künftigen Monats Februar, Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause der Frau Justiz-Senats-Direktorin Liel, Witwe in Ehrenbreitstein, und aus Auftrag derselben folgende, von der Eigenthümerin mehrtheils selbst gezogene und wohlerhaltene Weine öffentlich versteigert werden:

20	Ohnen rother Wein von 1822	Horchheimer und Rüchser.
2	Fuder weißer	„ „ Dreier.
1	Stüßsaß dito	„ „ „
2	Fuder dito	„ „ „
2	Fuder dito	„ „ „
2	Fuder dito	„ „ „
2	Fuder dito	„ „ „
1	Fuder dito	„ „ „
2	Fuder dito	„ „ „

(Ehrenbreitstein, den 21. Jänner 1824.

Aus Auftrag
N. Eisen, Notar.

Gerichtlicher Verkauf.

Montag den sechs und zwanzigsten Januar laufenden Jahres, Vormittags elf Uhr, sollen auf dem Altenmarkte hieselbst verschiedene Mobilien und Effekten, bestehend in Tischen, Stühlen, einem Ofen, einem Secrétaire ic, sodann einige Bücher, gegen gleich baare Zahlung, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Köln, den 24. Januar 1824.

W. P. I. a. d. e.

Montag den 26. Jänner und die folgenden Tage werden dahier unter Seitennummern Nro. 9 verschiedene Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Kommoden, Spiegeln mit Konsolischen, pferdehaarernen Matratzen, wollenen Decken, Küstengeräthen, einem großen Küchenschrank mit Aufsatz, Kleiderschränken und einem Kronleuchter, ferner einer Partie Resten feiner wollener Tücher von verschiedenen Farben, öffentlich versteigert und gegen gleich baare Zahlung zugeschlagen werden.

J. W. e. h. n, Gerichtsvollzieher.

Am dreißigsten dieses Monats, Vormittags zehn Uhr, wird der unterzeichnete Gerichtsvollzieher verschiedene Mobilien-Effekten, bestehend in Tischen, Stühlen, Spiegeln, Kommoden, mehreren Koffern, ferner in einigen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen, auf dem hiesigen Altenmarkt meist- und leibstbietend, gegen baare Zahlung, verkaufen. Köln, den 24. Jänner 1824.

J. B. Misgelt, Hofesstraße Nro. 108.

Dienstag den 3. Februar 1824, Morgens um neun Uhr, werden auf dem Schreinhof dahier in Drup fünf große tragende Kühe, zwei Pferde, eine Karris, ein Kordwagen, eine große Journale mit fünf Böchern und Backöfen, verschiedene Ackergeräte und Haremobilien, eine Partie Roggen, Weizen, Gerste, Erdäpfel, Stroh ic, öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Auch können Liebhaber von diesen Gegenständen, in dem Hause, vor dem Verkauf unter der Hand eihandeln.

Die Denkmünzen, zur Vermählungsfeier Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen geprägt, sind angekommen, und außer den bereits bestellten noch einige Exemplare in Silber und Bronze zu 5 Thlr. 2 Sgr. und 1 Thlr. 2 Sgr. ohne Gru zu haben. Posten- und Währungs-Marken, Tauf-, Konfirmations- und alle mögliche Gelegenheits-Medaillen sind zur Auswahl stets vorrätig an der großen

Wudengassen-Ecke Nro. 25.

Hausvermietung.

In Bonn auf der Josenstraße, wo die Rheinschiffbrücke anfährt, steht das mit Nro. 669 bezeichnete, zum Handel und Gewerbe geeignete Unterhaus, nebst einer beliebigen Anzahl Zimmer im obern Hause, vom künftigen Mai an auf mehrere Jahre zu vermieten.

Da in demselben seit langen Jahren eine Spezereihandlung besteht, so ist es mit Thee, Läden und mehreren Handelsgeräthen versehen, welche zugleich in Mische übernommen werden können. Näheren Bescheid in Hause selbst bei dem Eigenthümer, im zweiten Stocke wohnhaft.

Unterzeichnetem empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit einem schönen Assortiment von böhmischen Kristallglas-Waaren, Kronleuchtern nach dem neuesten Geschmacke, böhmischen Leder-Leinwand, Damastgebild, Kaffee- und Thee-Servietten, leinenen Taschentüchern, leinenen Damenstrümpfen, böhmischen drei- und vierdrähtigen Näh- und Strickgarn, Spinalgarn zum Weben, Siebplatten für Pappmacher. Er verspricht billige Preise und reelle Bedienung. Sein Aufenthalt ist 14 Tage bei Witib Schmitz im Schloß Benrath am Hof.

Franz Pissmann,
aus Grafenwalde in Böhmen.

Es wird ein Gärtner, der Zeugnisse seiner guten Ausführung beibringen kann, und einen Gemüse-, Baum- und Blumengarten regelmäßig zu bearbeiten versteht, Anfangs des künftigen Monats Februar in Dienste gesucht. Bei wein? sagt die Expedition.

Steph. Franz Molinari wohnt an St. Marien Nro. 6.

Classische Bruchbände, welche jede nöthige Richtung annehmen, den Unterlesern entbehrlich machen, und durch deren Verbesserung Mehrere völlig genesen, sind in billigen Preise zu haben bei J. E. Geiger, Wundarzt, auf der kleinen Sandkaul Nro. 12 in Köln.

Handlungs-Reisende, die Holland, Brabant, die nördlichen Theile des Deutschlands, die Schweiz, Frankreich und Oesterreich ic. bereisen, und gegen eine ordentliche Provision in einem gangbaren Artikel Aufträge aufnehmen wollen, belieben sich in portofreien Briefen, unter der Adresse L. M., bei der Expedition dieses Blattes zu melden.

Ein junger Mann, der die Handlung gründlich erlernt hat, sucht, zur Gründung eines der angenehmsten Fabrikgeschäfte, wozu er die nöthigen theoretischen und praktischen Kenntnisse besitzt, das einen Gewinn von fünfzig und mehreren Procenten abwirft, einen Ass. ie, der ein Kapital von 6000 Rthlr. Glesisch oder m. hr einlegen und die nöthigen Reisegeschäfte, (die indessen nach Umständen auch späterhin abwechselnd von einem Reisenden mit besorgt werden können) wozu er sich vorzüglich qualifizieren muß, übernehmen kann. Es wird dabei bemerkt: daß das zu errichtende Geschäft eins der angenehmsten und lucrativsten ist, bei deren Erzeugnissen sich auch sehr zweckmäßig mehrerer andere Handelszweige verbinden lassen. Die Kundschaft besteht aus der gebildetsten Klasse, die Fabrikate sind keiner Mode unterworfen, sie können in wenigen Tagen gefertigt werden, und können keine Reste davon auf dem Lager bleiben. Auch ist die Anschaffung der dazu erforderlichen wenigen Geräthschaften nur mit sehr geringen Kosten verknüpft, und sind nur höchstens zwei Arbeiter dabei nöthig.

Zu diesem, in jeder Hinsicht äußerst vortheilhaften Geschäft Lust tragende, wobei jedoch die strengste Rechthlichkeit zum Grunde gelegt seyn muß, wollen sich baldigst in frankirten Briefen an die Expedition dieser Zeitung wenden, welche die nöthige Aufklärung geben wird.

Für ein erfahres Ladenmädchen ist eine Stelle offen. Die Expedition sagt, wo.

Zur Erlernung der Pugarbeit können noch ein Paar wohl erzogene Frauenzimmer von honetten Eltern angenommen werden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Oben Marsyporten Nro. 21 stehen zwei schöne Zimmer mit Möbels an einen einzelnen Herrn, mit oder ohne Meubeln, zu vermieten.

Das Haus Nro. 69 auf der Severinsstraße, mit Garten, Hinterbau, Regen- und Brunnenwasser versehen, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Bescheid hierüber auf dem Heumarkt Nro. 79.

Zwei gut erzogene und geschickte Frauenzimmer, von 18 und resp. 20 Jahren, wünschen, erferes als Besorgerin eines Hauswesens, letzteres als Gesellschafterin, unter billigen Bedingungen in eine gute Familie zu kommen. Auskunft gibt die Expedition dieses Blattes.

Bei Conditor Claren in der großen Wudengasse sind frisch angekommene Straßburger Leber-Pasteten aux truffes noirs du Périgord von 10 bis 40 Franken p. Stück, so wie auch rohe Straßburger Gänse-Leber und frische Périgords-Truffeln in billigen Preise zu haben.

Fecht-Assaut

am Sonntag den 25. l. M. im Saale des Herrn Lieber in der Kommodienstraße. Anfang um 2 Uhr Nachmittags. Eingangspreis 5 Silbergroschen. Schmid et David.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 29. dieses, zum Vortheil der Unterzeichneten:

van Dyck's Landleben, materisches Schauspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel von Friedrich Lind.

Da die Direktion aus diese Vorstellung zum Vortheil unserer nahen ehelichen Verbindung gütig bewilligt hat, so nehmen wir uns die Freiheit, ein verehrungswürdiges Publikum hiezu ganz ergebenst einzuladen.

Albert Lörping. Rosina Ables.

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DüMont-Schauberg.